

Zwischenruf: Verhinderte Vielfalt

Die Liste der billigen Entschuldigungen und widersprüchlichen Argumente scheint unerschöpflich zu sein:

- „Die Zeit der Evangelisation ist vorbei.“ - Das musste sich schon vor 50 Jahren der Evangelist Wilhelm Busch anhören.
- “Der postmoderne Mensch braucht Glaubenskurse und keine Evangelisationswochen“ - Der erhoffte geistliche Aufbruch ist bisher ausgeblieben. Übrigens, beim Glaubenskurs arbeiten höchstens 1% der Gemeindeglieder mit. Bei Evangelisationswochen könnten 100% mit ihren jeweiligen Begabungen mittun.
- “Die Menschen sind in Massen der Kirche davon gelaufen, durch persönliche Evangelisation können sie nur als Einzelne zurück gewonnen werden.“ - Wo sind denn landesweit die vielen persönlichen Evangelisten, die in ihren Beziehungen auf den Punkt kommen und fragen: „Was hindert dich, Christ zu werden?“. Trotz großartiger Konzepte und vieler Seminare wurden sie bisher nicht gesichtet!
- „Der Ruf zum Kreuz ist nicht angemessen.“ – Manche Pfarrer, die bei der Konfirmation nach vorn zum Altar rufen, lehnen den Ruf zum Kreuz bei einer Evangelisation ab. Zugleich fragt man bei keiner kirchlichen Veranstaltung so penetrant nach „Erfolgen“ wie bei einer Evangelisationswoche: „Was ist denn dabei heraus gekommen?“ oder „Wie viele Menschen sind denn für die Gemeinde dazu gekommen?“. Wenn jedoch nach einer Evangelisationswoche freudig berichtet wird, dass sich über 20 Menschen bekehrt und einige davon zur Taufe angemeldet haben, dann geht man auf die Barrikaden und tönt: „Ihr wollt nur mit Zahlen prahlen!“. Diesen Vorwurf müsste man jedoch den ersten Christen auch machen, denn in der Apostelgeschichte wird berichtet, dass 3.000 Menschen zu Pfingsten eine Bekehrung erlebten.

Merkwürdig: Bei den Aktivitäten in christlichen Gemeinden wird immer wieder auf Vielfalt gepocht. Die evangelistische Verkündigung scheint jedoch nicht dazu zu gehören. Ausgegrenzt oder verhindert wird sie vor allem von Berufschristen. Und diejenigen, die den Mund aufmachen und auch noch darauf hinweisen, fallen sowieso aus der kirchlichen Vielfalt heraus.

Wenn die Kirche die Menschen zu Christus rufen will, braucht sie aber Vielfalt:

Glaubenskurse und persönliche Evangelisation und öffentliche Veranstaltungsevangelisation!

Lutz Scheufler